

Erkenntnisse sind göttliche Wahrheiten, die nicht unter die Tieffen gehören, sondern in der Schrift deutlich stehen: die ein jeder, der die Schrift fleißig liest, und gründlich überdenkt, gut wissen kan. Und es ist eine grosse seligkeit, für eine art von Lehrern, es ist eine gabe Gottes, allerley erkenntnisse zu haben.

Es kommt zuweilen eine sache vor, die kein geheimnis, aber doch allerley bedenklichkeit unterworfen ist: als das 9. Capitel der Epistel an die Römer, darinnen diese zwei propositionen, die freilich ganz combinabel sind, stehen: "Gott hat sein volk verstossen," und "Gott hat sein volk nicht verstossen," da so überhaupt von der unveränderlichen Gnadenwahl der Juden, und der auf eine zeit dazwischen gekommenen verwerfung derselben, geredet wird. Item: im 7. Capitel der Epistel an die Römer wird erzehlt, wie einem menschen ist, der erweckt ist, und im thun des Gesetzes steht; und wie einem menschen ist, wenn er unter die gnade kömmt. Da kömmts auf ein einigs wörtgen im Griechischen an, das steht im Deutschen nicht so emphatisch. Das wörtgen heist *Αυτός εγώ*, Ich, quia ich. Röm. 7, 25.

Weil aber ein mensch selig werden kan, wenn er gleich keine klare einsicht noch deutlichen ausdruck von gewissen sonst wichtigen worten hat; so nennt mans eine erkenntnis, und eine solche, die eine erklärang nöthig hat. Dieselbe erklärang geschicht nicht von allen gleich. Der eine hat die vorhergehende verse zu viel angesehen; der andere die folgenden. Der dritte negligirt die connexion gar. Mit einem wort, die Ausleger sind nicht einerley meinung.

Wenn man zum exempel sagt: Man solls Gesetz gar nicht predigen, sondern nur das Evangelium; es